

Pressemitteilung

Was haben Resilienz und Innovation mit Wachstum zu tun? Unternehmensvertreter diskutieren mit Minister Barke.

Saarbrücken, 20. November 2024

Unter dem Motto „Resilienz und Innovation als Schlüssel für nachhaltiges Wachstum“ trafen sich in November hochrangige Führungspersönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik beim alljährlichen C-Level-Event des Wirtschaftsvereins East Side Fab e.V., diesmal bei der Hager Group in Blieskastel. Im Zentrum der Diskussion stand die Frage, wie Unternehmen ihre Widerstandsfähigkeit stärken und durch innovative Ansätze zukunftsfähig bleiben können.

Die Bedeutung einer frühzeitigen Bildung im Bereich Künstliche Intelligenz unterstrich Professorin Verena Wolf vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz: „Solides Wissen über KI schützt unsere demokratischen Werte und ermöglicht es jungen Menschen, die digitale Welt aktiv mitzugestalten.“ Dr. Peter Domma, CDO von der Villeroy & Boch AG betonte die Wichtigkeit, Tradition und Innovation zu vereinen. Für ihn bedeutet nachhaltige Resilienz, „die 275-jährige Tradition mit digitalen Lösungen zu verknüpfen, um Effizienz zu steigern und den Ressourcenverbrauch zu senken“. Jeanne Forget, Managing Director Market Area Germany, von der Hager Group verdeutlichte, dass nachhaltige Resilienz nicht nur Krisenmanagement, sondern auch die Wahrung langfristiger Ziele und Werte umfasse: „Die Fähigkeit, schnell zu reagieren und dabei dennoch unsere Grundwerte beizubehalten, ist für uns zentral“.

Minister Jürgen Barke erläuterte die Anstrengungen des Saarlands, eine klimaneutrale und zukunftssichere Wirtschaftsstruktur zu schaffen. Er erklärte, dass die Landesregierung den Technologietransfer ebenso wie die Qualifizierung der Beschäftigten aktiv fördere, um das Ziel einer widerstandsfähigen Wirtschaft zu unterstützen.

Falk Nüßle, CEO von thyssenkrupp Automotive Body Solutions, stellte als Vertreter der Automobilbranche heraus, dass die größte Herausforderung darin liege, die Balance zwischen Effizienz und Anpassungsfähigkeit zu finden: „Für uns bedeutet Resilienz, flexibel auf Veränderungen zu reagieren, während wir gleichzeitig langfristig stabil bleiben.“ Auch der Werksleiter Andreas Kreuz unterstrich „dass der Ford-Standort Saarlouis eine tiefgreifende Transformation durchläuft, bei der die traditionelle Autoproduktion durch neue Perspektiven ergänzt wird. Mit Unterstützung der saarländischen Landesregierung werden durch die Ansiedlung des Pharmaunternehmens Vetter und den Erhalt von 1.000 Arbeitsplätzen die Basis für eine innovative und zukunftssichere Entwicklung geschaffen. Dieser Erfolg ist das Ergebnis enger Zusammenarbeit mit Mitarbeitern, Betriebsrat, Gewerkschaft und Regierung.“

Die Diskussion, moderiert von Jan Hegenberg, wurde in einer offenen und lösungsorientierten Atmosphäre geführt. Trotz der komplexen Herausforderungen – von den Folgen der vergangenen Krisen bis hin zu den globalen Unsicherheiten der Gegenwart – herrschte bei den Teilnehmenden eine positive Grundhaltung. Alle waren sich einig, dass Nachhaltigkeit langfristig ein entscheidender Faktor für die Stabilität von Wirtschaft und Gesellschaft sein wird. Auch wenn der Weg dorthin mit Einschnitten verbunden ist, wird sich der Einsatz für nachhaltige Strukturen und Prozesse auszahlen.

Eine Schlüsselrolle bei der Transformation spielen erneuerbare Energien. Ihre Verfügbarkeit und Nutzung sind essenziell, um den Wirtschaftsstandort Saarland zukunftsfähig zu gestalten. Lokale Ökosysteme müssen geschaffen werden, in denen Unternehmen, Forschung und Politik eng zusammenarbeiten, um innovative Lösungen voranzutreiben. Der Ausbau erneuerbarer Energien sowie die damit verbundenen Technologien sind nicht nur ein zentraler Faktor für Klimaschutz, sondern auch ein Treiber für Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit.

Im Bereich der Künstlichen Intelligenz zeigt sich das Saarland als Vorreiter. Mit seiner starken Forschung und Entwicklung kann die Region Innovationen nicht nur hervorbringen, sondern auch erfolgreich implementieren. Um diese Technologien als Treiber von Resilienz und Nachhaltigkeit zu etablieren und zukunftsorientierte und praktische Anwendungen zu schaffen, ist eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschung entscheidend.

Auch im Bildungssektor wurden bereits wichtige Weichen gestellt. Mit einer frühzeitigen Ausrichtung auf Digitalkompetenz und Technologien werden junge Menschen nicht nur zu Nutzern, sondern zu aktiven Gestaltern der digitalen Transformation. Damit soll die Bildungspolitik sicherstellen, dass die nächste Generation in der Lage ist, den Wandel verantwortungsvoll und nachhaltig zu prägen. Gleichzeitig leistet sie einen entscheidenden Beitrag zur langfristigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Region.

Der Austausch unterstrich, dass die Herausforderungen der Zukunft nur durch branchenübergreifendes Handeln und enge Zusammenarbeit bewältigt werden können. Wirtschaft, Wissenschaft und Politik müssen ihre Kräfte bündeln, um das Saarland als erfolgreichen Standort zu sichern. Die offene und sehr positive Stimmung der Diskussion zeigte, dass ein gemeinsamer Weg nicht nur möglich, sondern auch gewollt ist.

Das East Side Fab wurde dabei als zentraler Ort für Kollaboration hervorgehoben, der Austausch und Innovation fördert. Für mehr Informationen und bei Interesse steht Geschäftsführerin Anna Lawera unter a.lawera@eastsidefab.de zur Verfügung.